



DIE INNERE TRANSZENDENZ ERKENNEN

Eckhart Tolle spricht
über ein neues
Bewusstsein

Er ist wohl der bekannteste westliche spirituelle Lehrer unserer Zeit. Eckhart Tolle, in Deutschland aufgewachsen, bringt auf seine einzigartig klare und humorvolle Art in Erinnerung, was jeder im Innersten spürt: Wir sind nicht diese begrenzte Person, sondern eins mit dem grenzenlosen Sein. Christian Salvesen schildert seine Eindrücke und bringt Ausschnitte aus dem Vortrag von Eckhart Tolle im Oktober 2010 in Karlsruhe.

In der großen Festhalle im Karlsruher Kongresszentrum wimmelt es bereits drei Stunden vor Eckhart Tolles Vortrag von Menschen. Sie stehen an Ständen an, um sich mit Kaffee, Tee und belegten Brötchen zu versorgen oder wandern durch den Bereich der Aussteller, die Bücher, Kleidung, Meditationshilfen und anderes anbieten. Der Multiinstrumentalist und Sänger Devakant stimmt vor einem gut halbbesetzten Saal mit seiner Musik, die an spirituelle Traditionen der Erde anknüpft, in das Gegenwartsbewusstsein ein, von dem Eckhart Tolle sprechen wird. Vor dem seit zwei Jahren erwarteten Deutschlandauftritt des eigentlichen Stars dieses Abends überreicht Joachim Kamphausen, Verleger des Bestsellers „Jetzt“, Preise an zwei Frauen, die ihre Erfahrungen mit der Lektüre des Buches in

Essays fassten. In zwei Tagen wird in Hannover bei einer ähnlichen Veranstaltung der 3. Preis vergeben. Danach spricht das Bestsellerautorenpaar Eva-Maria und Wolfram Zurhorst von seiner Begeisterung für Eckhart Tolle und wie sie seine Botschaft in ihr Leben integrieren.

Doch das nun auf über 3000 Menschen angewachsene Publikum möchte keine weiteren Geschichten mehr hören, und der lang Erwartete betritt die Bühne, gut sichtbar auf der Leinwand. Mit seinem zeitlos jungen Gesicht begrüßt er die Menschen mit dem stillen indischen Gruß des Namasté. Und er beginnt zu sprechen, vorsichtig, als wolle er den Mikrofonosound checken. Ich gebe hier einen kleinen Teil des insgesamt 90 minütigen Vortrags



Ohne Transzendenz ist der Mensch ein konditioniertes Phänomen.

Eckhart Tolle

... ist das Leben ein Gefängnis

Ohne diese Dimension bewegt sich unser Leben auf einer oberflächlichen Ebene und bleibt frustrierend. Es wird immer kleiner, wie in einem Kasten. Das ist leider das Schicksal des größten Teils der Menschheit. In der Verfassung der Vereinigten Staaten heißt es: ‚Die Suche nach dem Glück ist jedes Menschen Recht.‘ Ja, das ist gut, aber was ist, wenn es immer nur bei der Suche bleibt? Wo ist das Nächste, das mich befreit von der Angst, das nächste Ziel, das mir Erfüllung gibt? Und manchmal glaubt man, es gefunden zu haben, und dann wird man wieder ent-täuscht. Enttäuschung ist ja eigentlich etwas Gutes, das Ende der Täuschung.

Ohne Transzendenz ist der Mensch ein konditioniertes Phänomen, konditioniert von der Vergangenheit. Und das Identitätsgefühl, das Gefühl seiner selbst, bezieht der Mensch zunächst einmal aus äußeren Dingen, aus dem Ansehen in der Gesellschaft, aus der Kleidung. Man schaut sich im Spiegel an und ist vielleicht zufrieden, dass man besser aussieht als die meisten anderen (*Lachen im Publikum*) – das stärkt das Selbstgefühl.“

Sich der Konditionierung bewusst werden

Eckhart erläutert, wie die Identifikation mit dem Ich abläuft und was daraus entsteht. Wenn man sich identifiziert mit jemandem, der gebildet ist, das ist die Falle. Wir suchen immer wieder nach neuen Dingen, um dieses falsche Selbstgefühl zu stärken. Und das betrifft auch den spirituellen Sucher. Da gibt es die Mönche, vor allem die jungen, die sich so ernst nehmen. Aber wer sich zu ernst nimmt, der ist verstrickt in dem falschen Selbstgefühl. Schon Kinder kämpfen darum, wer besser ist, oder wessen Vater das größere Auto hat. Eckhart: „Mein Vater hatte überhaupt kein Auto, und ich musste mir da etwas anderes einfallen lassen: ‚Mein Onkel kennt jemanden, der einen Sportwagen fährt.‘ (*Allgemeines Gelächter*) „Jedenfalls ist immer dieses Gefühl da, noch nicht angelangt zu sein. Manchmal glaubt man, es erreicht zu haben, aber dann wird man natürlich wieder ent-täuscht.“

Die Art, wie Eckhart dieses „ent-täuscht“ vorbringt, sorgt wieder für Begeisterung. Doch da meldet sich unvermittelt jemand aus dem Publikum und beschwert sich, dass das ja nun allen bekannt sei, und drängt darauf zu erfahren, was denn nun die Lösung sei. Eckhart antwortet (sinngemäß):

„Das kommt noch. Ich beschreibe erstmal, wie es ist, und das kann schon ein Erkennen auslösen. Das Erkennen der unbewussten Identifikation ist schon ein Heraustreten. Wir haben Zeit.“ (*Lachen, Klatschen*)

(fast) wörtlich wider, manches ist sinngemäß zusammengefasst. Das große Publikum klatschte immer wieder begeistert Beifall bei bestimmten Aussagen und auch bei typischen Gesten und Gesichtsausdrücken von Eckhart, die keinesfalls dramatisch, eher ganz subtil sind, aber doch einen fast clownartigen Ausdruck der tragikomischen Existenz bieten.

Ohne innere Tiefe...

„Ich freue mich, hier zu sein, bei euch, in meiner Heimat, in der ‚Stadt der Ruhe‘. Dies sind die ersten Worte in Deutsch seit zwei Jahren, mit Ausnahme von heute Mittag, als ich sagte: ‚Einen Flammkuchen bitte.‘ Ich werde also langsam sprechen, aber das ist gut so, denn der Raum zwischen den Worten ist eigentlich wichtiger als die Worte selbst. Wir können bemerken, dass Stille da ist, zwischen den Worten und im Raum, und wenn wir der Stille Aufmerksamkeit schenken, ihrer gewahr werden, dann wird der normale Strom der Gedanken unterbrochen und wir erkennen eine Dimension der Tiefe, der Transzendenz in uns. Das ist unser Thema heute.“

Transzendenz hört sich philosophisch und abstrakt an, sie kann aber ganz unmittelbar erfahren werden. Das Erwachen der Dimension der Transzendenz ist das Wichtigste, was im Leben eines Menschen geschehen kann. Und das Unglaubliche ist, dass in unserer Zivilisation praktisch niemand davon spricht. Den Kindern wird es nicht beigebracht, und den Studenten auf der Universität auch nicht. Wir werden vollgestopft mit Wissen ohne das Wissen um das Kostbarste, was es gibt, ohne das unser Leben gar keinen Wert und keine Erfüllung finden kann.

Wir haben eine Zivilisation, die fast die ganze Erde ‚umreicht‘ – ich gebrauche manchmal Worte, die es eigentlich nicht gibt, aber vielleicht kommen sie ja doch eines Tages in ein Lexikon (*Lachen im Publikum*) –, doch das Wissen, das uns die alten Weisheitslehrer übermittelten, scheint irgendwie abhanden gekommen. Und die es in Kirchen und Tempeln weitergeben sollten, haben es auch nicht mehr. Die Schlüssel der Erkenntnis sind verloren gegangen. Und hier handelt es sich nicht um ein theoretisches, abstraktes Wissen, sondern um unsere innere Tiefe oder Transzendenz.

Die Realität als Konzeptwelt erkennen

„Im Grunde identifiziere ich mich nicht mit Dingen, sondern mit Gedanken. Das Auto, das Aussehen, auch im negativen Sinn, wie ich es selbst lange Zeit erlebte: ‚Oh, ich bin hässlich und dünn und schwach!‘ (Eckharts anschauliche Gesten lassen alle lachen.) Die Wurzel des Selbstgefühls ist nicht zu finden in den äußeren Dingen, sondern in ihrem Äquivalent, den Gedankenformen. Das falsche Selbst entsteht und bleibt, wenn ich mich nur als Gedankenform kenne. Das ist meine persönliche Geschichte, die ich mir selbst im Kopf und anderen erzähle, die mir zuhören wollen. Ich bin dann ein Gedankenbündel mit den entsprechenden Emotionen.“

Eckhart erläutert: Die Gedankenformen erklären die Welt, jede Situation wird durch den Schleier der Gedanken gesehen, die Realität ist eine Konzeptwelt. Gegner mit anderen Konzepten machen das Selbst stärker. Die Tatsache, dass wir im 20. Jahrhundert zwei Weltkriege mit 150 Millionen Toten hatten, zeigt deutlich, dass wir an einer Geisteskrankheit leiden, die als Normalzustand bezeichnet wird. (Starke Zustimmung im Publikum) Wir sind hier, um dies zu ändern. Frühere Meister haben darauf hingewiesen, doch es bestand noch nicht die gleiche dringende Notwendigkeit einer grundlegenden Veränderung wie heute. Nun geht es darum, dass wir uns für einen neuen Bewusstseinszustand der Transzendenz öffnen und diese Erfahrung ins alltägliche Leben integrieren. Das kollektive Bewusstsein (Ideologien wie Kommunismus etc.) ist keine Lösung, um über das Persönliche hinauszugehen. Wir müssen vielmehr heraustreten aus der persönlichen und kollektiven Identifikation mit dem falschen Selbst, den Gedankenform, und eintreten in eine viel tiefere Dimension.

Sich dem neuen Bewusstsein öffnen

„Wie erkennen wir in uns in dieser Tiefe? Ist es möglich, aus dem Kreisen des zwanghaften Denkens herauszutreten? Das versuchen wir jetzt. Zunächst, indem wir unsere Aufmerksamkeit auf die Sinneswahrnehmungen lenken. Wir hören die Stimme des Mannes, der gerade spricht. Wir sind uns der Menschen um uns herum und des Raumes gewahr. Können wir das wahrnehmen, ohne es benennen zu müssen, ohne die Vergangenheit durch Gedanken hinein-zubringen? Eine unschuldige Wahrnehmung. Das Gegenwartsbewusstsein ist die Fähigkeit wahrzunehmen, ohne das Wahrgenommene zu benennen, und einfach nur zu genießen – ohne das konditionierte Selbst. Das ist eine rudimentäre spirituelle Praxis: Man sieht das Licht, die Farben, ist sich der Frische der Wahrnehmung bewusst. Die Realität ist nicht in den Worten, die Worte sind immer nur Fingerzeige. Da kommt eine Art Dankbarkeit für die Vielfalt und Schönheit des Lebens auf.“

Eckhart erklärt: Jede Wahrnehmung kommt aus dem Raum der Stille in uns. Ich werde mir bewusst, dass ich bewusst bin. Ich bin das Bewusstsein. Jesus sagte: Ihr seid das Licht der Welt. Er sprach zu Fischern, aber er sprach eigentlich nicht zu Personen, sondern eben zu dem, was tiefer liegt, zur Essenz des Menschen. Was ist das, was all dies ermöglicht zu sein? Das Bewusstsein. Es ist kein Objekt, keine Gedankenform, sondern gleichsam der innere Raum, der alle

Gedankenformen und Wahrnehmungen möglich macht. In jeder alltäglichen Situation, beim Autofahren, beim Kochen oder Essen, können wir uns sagen: „Ich möchte gegenwärtig sein“, und das bezieht sich nicht nur auf den Kopf, sondern auf den ganzen Körper. Wir spüren den „inneren Körper“ und sind so völlig präsent. „Du bist das Licht der Welt“, sagt Eckhart Tolle am Schluss, verneigt sich bescheiden und das Publikum klatscht und jubelt noch lange.

Fazit

Auch wenn Eckhart Tolle immer wieder mal darauf anspielt, dass er ja eigentlich nichts Aufregendes zu erzählen habe und einfach aus dem Moment heraus spricht: Er entwickelt doch einen überaus faszinierenden Spannungsbogen. Und keine Minute kommt Langeweile auf.

Bei diesem Vortrag in Karlsruhe sagte Eckhart, dass Menschen, die seinen Ausführungen aufmerksam folgen könnten, bereits offen für das ‚Neue Bewusstsein‘ seien. Das wiederum empfinde ich als eine unnötige und anmaßende „selbsterfüllende Prophezeiung“. Es kann dabei leicht eine Art elitäres Bewusstsein entstehen im Sinne von: „Ich war bei Eckhart Tolle und weiß, worum es geht.“ Nein, letztlich weiß niemand, worum es geht und wie sich alles entwickeln wird, und dafür sprechen ja auch Eckhart Tolles Anleitungen, die Welt und sich selbst möglichst ohne Konzepte zu erfahren. Ich sehe das als die entscheidende Botschaft: innehalten, nicht gleich benennen, sein lassen.

Christian Salvesen



BUCHTIPPS

Bücher von Eckhart Tolle:

Jetzt! Die Kraft der Gegenwart.

269 S., geb., J. Kamphausen, € 19.50

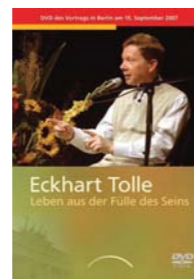
Tolles Tierleben. 120 S., geb., J. Kamphausen, € 16.80

Miltons Geheimnis. 40 S., geb., J. Kamphausen, € 18.50

Eine neue Erde. Bewusstseinsprung anstelle von Selbsterstörung. 320 S., geb., Goldmann Arkana, € 19.-

Stille spricht. Wahres Sein berühren.

125 S., geb., Goldmann, € 14.90



HÖRBÜCHER, DVDS & KARTENSETS von Eckhart Tolle:

Jetzt! Die Kraft der Gegenwart. Hörbuch 6 CDs, J. Kamphausen, € 35.90

In der Stille liegt die Wahrheit. 2 DVDs, € 24,80 / 4 CDs, € 26.80, J. Kamphausen

Leben aus der Fülle des Seins. 1 DVD, € 19.80 / 2 CDs, € 21.50, J. Kamphausen



Findhorn Seminar. Stille inmitten der Welt.

Mit Fotos von Eckhart Tolle. 4 Stunden Retreat auf 2 DVDs. 64 S., geb., Goldmann/Arkana, € 18.95

Stille spricht. Kartenset, J. Kamphausen, € 19.50

Ab März 2011 werden neue DVDs von Eckhart Tolle veröffentlicht!

Websites www.eckhartolle.de



INSPIRATION 2011

HIGHLIGHTS IN HAMBURG



17.-20. Februar 2011

CHUCK SPEZZANO

Die heilende Kraft der Freundschaft
Vortrag und Seminar



8.-10. April 2011

GARY RENARD

Zum Frieden erwachen
Vortrag und Seminar



JES LIM

Das Tao der neuen Zeit Vortrag
Das Tao der Natur Seminar



2.-8. Juni 2011

VIANNA STIBAL

Theta Healing
Vortrag, Practitioner Ausbildung Basic DNA
Practitioner Ausbildung Advanced DNA



Wrage Seminar Service · Schlüterstraße 4 · 20146 Hamburg
Telefon 040-41 32 97-15 · wrage@wrage.de · www.wrage.de



18.-20. März 2011

FRANK KINSLOW

Quantum Entrainment
Vortrag, Basis- und Masterkurs



15.-19. April 2011

DR. ERIC PEARL & TEAM

Reconnective Healing Level I+II
The Reconnection Level III



7./8. Mai 2011

6. INTERNATIONALER ENGELKONGRESS

mit Doreen Virtue, Sonia Choquette, Prinzessin Märtha Louise, Jana Haas, Lorna Byrne u.a.
9. Mai: Folgeseminar mit Doreen Virtue



26.-29. Juni 2011

RICHARD BARTLETT

Matrix Energetics
Level 3 und Level 4